CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département de l'économie et de la formation
Service des hautes écoles
Office d'orientation scolaire et professionnelle

Departement für Volkswirtschaft und Bildung
Dienststelle für Hochschulwesen
Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

BSL

Verfasst von Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Datum Juli 2021

Kompetenzorientierte Schnupperlehren

Informationen für Lehrpersonen

Durch eine kompetenzorientierte Vor- und Nachbereitung der Schnupperlehre sollen die Schülerinnen[1] den Schnupperberuf besser mit ihren Fähigkeiten in Verbindung setzen können. Ein passender Berufsentscheid wird dadurch gefördert.
Mit dem vorliegenden Arbeitsmittel, sollen die Schüler einen Schnupperberuf auswählen, der zu den eigenen Kompetenzen passt. Zudem wird das in der Schnupperlehre Erlebte mit den eigenen Kompetenzen abgeglichen.

Definition von «Kompetenz» gemäss Duden:

«Fähigkeit, Fertigkeit, Können, Sachverstand, Befähigung, Begabung, Talent, Vermögen»

Das folgende Arbeitsmittel ist als Vor- und Nachbereitung von Schnupperlehren gedacht. Es kann vollständig während der beruflichen Orientierung bearbeitet werden oder Teile davon können als Hausaufgaben erledigt werden (über Berufe recherchieren, Feedback von Eltern einholen etc.).

Das Arbeitsmittel dient vor allem zur Vor- und Nachbereitung von Berufswahl-Schnupperlehren in der 10OS. Aber auch bei Selektions-Schnupperlehren in der 11OS kann es hilfreich sein, beispielsweise wenn die Reflektion über die Schnupperlehre ein Teil des Bewerbungsverfahrens ist.

Benötigtes Material

- Arbeitsblatt «Schnupperlehren – Arbeitsblatt für die Vor- und Nachbereitung» (Aufgabe: Schnupperberufe auf dickes Papier drucken)
- Mehrere Sätze der «Kompetenz-Berufs-Karten» (einen pro Gruppe). Die Vorlagen dazu sind auf folgender Homepage zu finden: www.vs.ch/web/bsl/schnupperlehre, kann doppelseitig gedruckt werden. (Hinweis: Auf dickes Papier drucken). Sie können mit der Kompetenzenliste im Anhang beliebig ergänzt werden.
- Internetzugang (berufsberatung.ch, Verzeichnis Ausbildungsbetriebe auf www.vs.ch/berufsberatung).
- Berufswahl-Portfolio
- Bilanzierung der Kompetenzen (falls schon ausgefüllt)

Zeitbedarf

3–4 Lektionen (Teile können auch im Selbststudium als Hausaufgaben erledigt werden).

[1] Die männlichen und weiblichen Bezeichnungen werden abwechselnd verwendet.

Vorbereitung der Schnupperlehre

Bevor sich die Schülerinnen für einen Schnupperlehrberuf entscheiden, setzten sie sich mit ihren Kompetenzen auseinander. Dazu überlegen sie sich, was sie in Freizeit und Schule gut können und gerne machen.

Aufgaben 1. a) und b)

Im Arbeitsblatt «Schnupperlehren - Arbeitsblatt für die Vor- und Nachbereitung» notieren sich die Schüler zuerst ihre Freizeitaktivitäten und überlegen sich, welche Kompetenzen sie dabei einsetzen:

1. Freizeit

a) Welche Freizeitaktivitäten machst du gerne? Womit verbringst du gerne Zeit? Liste die Tätigkeiten stichwortartig auf. In der Tabelle findest du einige Beispiele

b) Welche Kompetenz (Fähigkeit, Stärke) steckt hinter diesen Tätigkeiten? Warum macht dir diese Aktivität Freude? Was musst du dafür gut können?

Tätigkeit	Kompetenz
Fussball spielen im Club	*körperlich fit, robust, teamfähig, diszipliniert*
Freunde treffen	*kontaktfreudig, offen, kommunikativ*

Aufgaben 2. a) und b)

Anschliessend überlegen sie sich, was ihre Lieblingsfächer sind, was sie dort in der letzten Woche gemacht haben und welche Kompetenzen sie dabei einsetzen konnten.

2. Schule

a) Welches sind deine Lieblingsfächer in der Schule? Was machst du in diesen Fächern alles (Tätigkeiten)? Notiere dir, welche Tätigkeiten du in der letzten Woche in diesen Fächern ausgeübt hast.

b) Überleg dir, welche Kompetenzen die Tätigkeit verlangt.

Lieblingsfach	Tätigkeit	Kompetenzen
Deutsch	*Lesen, Grammatik, Hörverstehen Vortrag halten, Aufsatz schreiben*	*sprachgewandt, kommunikativ, Zusammenhänge erkennen, korrekt schreiben*

Hinweis

Möglicherweise müssen die Schülerinnen im Finden der passenden Kompetenzen unterstützt werden. So können als Lektionseinstieg beispielsweise einige Freizeitaktivitäten/Lieblingsfächer mit den entsprechenden Kompetenzen im Plenum gesammelt werden. Oder den Schülerinnen kann vorgängig eine Liste mit Schlüsselkompetenzen (zu Freizeit und Fächer) abgegeben werden, welche dann den Tätigkeiten zugeordnet werden können. Einige Kompetenzen müssen vorgängig durch die Lehrperson mittels Beispielen geklärt werden (Begriffsdefinitionen).

Aufgabe 3. a)

Als nächstes überlegt sich jede Schülerin, welche drei Kompetenzen ihr die wichtigsten sind und notiert sich diese auf dem Arbeitsblatt.
Hier braucht es allenfalls Beispiele/Erklärungen seitens der Lehrperson. «Welche Tätigkeit übt ihr am liebsten aus? (Freizeit, Schule) Welche Kompetenzen könnt ihr dabei einsetzen? (In Aufgabe 1 und 2 bereits notiert). Welche notierten Kompetenzen kommen in euren Tabellen mehrmals/am meisten vor?»

Aufgabe 3. b)

Für den nächsten Schritt setzen sich die Schüler gruppenweise zusammen und erhalten je einen Satz der «Kompetenz-Berufs-Karten». Jeder sucht sich aus den Karten Kompetenzen heraus, die den drei unter 3a) gewählten möglichst nahekommen. Vorgängig müssen gegebenenfalls einige Kompetenzen durch die Lehrperson anhand von Beispielen erklärt werden.
Die Lehrpersonen unterstützen dabei.
Falls auf den Karten keine Kompetenzen vorhanden sind, die den wichtigsten drei der Schülerinnen entsprechen, können andere Kompetenzen aus Freizeit oder Schule zum Zuge kommen. Zudem kann auf die «Bilanzierung der Kompetenzen» oder den «Persönlichkeitspass» im Berufswahl-Portfolio zurückgegriffen werden. Eine weitere Möglichkeit ist es, bei keinen passenden Kompetenz-Karten eine zu erstellen und die entsprechenden Berufe ausfindig zu machen. Dabei kann auch die *berufliche Schlüsselkompetenzliste* (siehe Anhang) eingesetzt werden.

Wichtig ist, die Schüler anzuleiten, dass sie die Karten mit Fokus auf die Kompetenzen auswählen und nicht nur nach der wahrgenommenen Attraktivität der Berufe auf der Rückseite (Image, Orientierung an den anderen etc.).

Aufgabe 3. c)

Über Berufe, die den Schülerinnen noch gar nicht bekannt sind, können sie sich auf www.berufsberatung.ch informieren (beispielsweise, in dem sie die Filme schauen).

Die Schüler wählen einen Beruf aus, den sie gerne als nächstes schnuppern gehen möchten. Dabei ist es hilfreich, mit den Schülerinnen anhand des Verzeichnis der Ausbildungsbetriebe (www.vs.ch/berufsberatung) herauszufinden, ob es für diesen Beruf im Oberwallis Lehrbetriebe gibt. Falls nicht, kann individuell entschieden werden, ob auch eine Schnupperlehre ausserhalb vom Wallis absolviert werden könnte.

Schnupperberuf

Aufgabe 4. a): Vor der Schnupperlehre

Die Schülerinnen notieren auf der Tabelle Tätigkeiten, die in diesem Beruf ausgeübt werden und notieren dazu die benötigten Kompetenzen. Informationen dazu finden sie auf www.berufsberatung.ch →BIZ-Berufsinfo (unter „Tätigkeiten“ und „Anforderungen“).

Aufgabe 4. b): Während der Schnupperlehre

Die Schüler kreuzen die Tätigkeiten, die sie entweder selbst ausführen konnten oder bei denen sie zuschauen durften auf der Tabelle an. Wenn sie während der Schnupperlehre noch nicht in der Tabelle aufgeführte Tätigkeiten kennenlernen, ergänzen sie diese in der Tabelle.
Falls sie während der Schnupperlehre einige Tätigkeiten nicht „live“ erleben konnten, können sie im Schnupperbetrieb nach den Gründen fragen. Passt die Tätigkeit nicht in die Saison? Gab es gerade viele andere Aufträge? Ist der Betrieb in einer Richtung spezialisiert, wo es diese Tätigkeit gar nicht braucht?
Allenfalls kann es sinnvoll sein, den gleichen Beruf noch in einem anderen Betrieb oder zu einem anderen Zeitpunkt schnuppern zu gehen.

Aufgabe 4. c): Nach der Schnupperlehre

Nach der Schnupperlehre reflektieren die Schüler darüber, ob sie die im Schnupperberuf benötigten Kompetenzen bereits mitbringen oder diese noch erlernen können und wollen. Dies tun sie in einer Selbstbeurteilung anhand der Tabelle und holen eine Fremdbeurteilung von einer Lehrperson oder den Eltern ein. In der Berufsberatung können sie Feedback zur Tabelle einholen und mit der Berufsberaterin die nächsten Schritte besprechen.

Aufgabe 4. d)

Mittels der Seite 97 im Berufswahlportfolio wird ein Gesamtfazit zur Schnupperlehre gezogen.

Berufliche Schlüsselkompetenzen

handwerkliches Geschick	Einfühlungsvermögen
sorgfältig	Organisationsfähigkeit
genaues, exaktes Arbeiten	ordentlich
Teamfähigkeit	Flexibilität
freundlich	Geduld und Ausdauer
gute Umgangsformen	gute körperliche Verfassung
psychische belastbar	abstrakt-logisches Denken
robust (gute Gesundheit)	rasche Auffassungsgabe
selbständig	Verantwortungsbewusstsein
Hygienebewusstsein	guter Geruch- und Geschmacksinn
Dienstleistungsbewusstsein	technisches Verständnis
Kreativität	gutes Vorstellungsvermögen
kontaktfreudig	Sinn für Formen und Farben
gepflegte Erscheinung	Sprachgewandtheit
gestalterisches Flair	körperliche Beweglichkeit
Schwindelfreiheit	wetterfest
praktisches Verständnis	keine Farbsehschwäche
motorisches Feingefühl	Konzentrationsfähigkeit
gute Beobachtungsgabe	Kommunikationsfähigkeit
Fremdsprachenkenntnisse	strukturierte Arbeitsweise
Hilfsbereitschaft	Offenheit